

Wie recherchiert man das Wildbienensterben?

Der Fehler bei Recherchen zu Umweltthemen ist, dass die NGO's gefragt werden und auf der anderen Seite die Ministerien und Verwaltungen (BfN, UBA). Das sind aber keine zwei Seiten, das ist eine Seite mit gespielten Rollen.

Auf meinen Bienen-Artikel in Achgut hin (https://www.achgut.com/artikel/umwelt_latein_die_geschichte_von_den_bienchen) schrieb ein Leser an mich und den NABU nur einen Satz mit Link:

Ist das wahr oder fake-news: Umwelt-Latein: Die Geschichte von den Bienchen.

Beim NABU schob der angeschriebene Experte die Antwort einen „von mir sehr geschätzten Kollegen“ zu, da „meine private Meinung als Autor mehrerer veröffentlichten Publikationen nicht immer der des NABU entspricht.“

? Da kann man sich fragen: Gibt es etwa beim NABU eine fachliche Sicht und eine für die Presse?

Der „geschätzte Kollege“ sah sich aber zuerst mit einer Antwort überfordert „Eine Kommentierung des sehr umfangreichen Textes, den Sie uns zugesendet haben, übersteigt dieses Pensum deutlich. Fall Sie konkrete zu dem Text Fragen haben, möchte wir gerne versuchen diese zu beantworten.“

Darauf schrieb der Leser dem NABU-Experten konkret: „.....trifft es zu dass 50 % der Wildbienenarten gefährdet sind, hat Herr Keckl recht, stimmt die Statistik nicht wie oder was?“

Darauf erhielt er statt Fakten einen PR-Sprech aus dem Antwortbaukasten, der darauf mündete: „Tatsächlich gilt die Hälfte, der etwa 550 bei uns heimisch vorkommenden Wildbienenarten, im Bestand als gefährdet. Jeder, der mit offenen Augen durch die (ausgeräumte Agrar)Landschaft geht, ist quasi eigener Beobachter dieses massiven Artenschwunds.“

Der NABU hat also statt mit Fakten mit einem Frame geantwortet, dem Frame der „ausgeräumten Agrarlandschaft“ und das in dem Über-Frame „es wird immer schlimmer“.

Ich hatte mich etwas über die Frage und einer implizierten Gleichstellung mit Umweltbehörden und dem NABU geärgert, die mich taktisch ignorieren und die ich irgendwann dann auch als moralisch unseriös und scheinheilig ignoriert habe. Auch geht es in dem Artikel um die Falschbehauptung von „50% vom Aussterben bedrohte Wildbienenarten“, deshalb habe ich sehr kurz geantwortet:

Lieber Herr *****,

wenn sie die Fakten haben wollen dann, dann müssen Sie kucken und werten:

- 1) Laden Sie sich die aktuelle Rote Liste für Deutschland runter
https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/roteliste/Dokumente/Rote_Liste_D.zip oder
<http://www.keckl.de/texte/Bienenliste.xlsx>
- 2) Sortieren Sie nach Wildbienenarten,
- 3) Sortieren Sie die nach den Einstufungskriterien,
- 4) kucken Sie nach den Definitionen der Einstufungskriterien,
- 5) da nur wenige Menschen Wildbienenzähler sind, kucken Sie, wie ihnen bekannt Tiere (Maulwurf, Wolf, Kaninchen, Hase, etc) eingestuft sind.
- 6) Kucken Sie, wie die Tiere in der Internationalen Roten Liste eingestuft sind – Links sind in der Exceltabelle.

Grüße; gk

Wer also selber recherchieren will, sollte unseriöse, unmoralische, scheinheilige, Quellen als solche gewichten, sich auf deren Eiferertum kein Bild machen. Sollte mit etwas Mühe versuchen, sich selbst ein Bild zu machen, es gibt ja nun „alternative Quellen“. Die Frames „alternative Fakten“ und „Lückenpresse“ bitte mal vergessen - dahin soll die Hammelherde ja gedrängt werden.

Recherche Honigbienen, Fakten siehe: <http://www.keckl.de/texte/Honigliste.xlsx>